

Und wieder beginnt der Kampf um Parkplätze am Olivaer Platz – wenn es nach den Wünschen einer kleinen „Bürgerinitiative“ geht. Sie verteilt wieder Flyer im Gebiet, mit allen alten, falschen Vorwürfen und „falschen Tatsachen“.

**Hintergrund:** Die Verwaltung hatte einen noch nicht ausreichenden Bericht zum Bebauungsplanentwurf bei der Senatsverwaltung eingereicht. Dieser Bericht muss nun textlich überarbeitet werden, damit der B-Plan Gesetz werden kann, der B-Plan, den der Runde Tisch der Bezirksverordnetenversammlung vorgeschlagen hat.

**Aber:** Es gibt keinen neuen Entwurf des Plans, keinen neuen Planungsauftrag, keine Diskussion um den am Runden Tisch gefundenen Kompromiss.

Wir, der Förderkreis Neuer Olivaer Platz, hatten diesem Kompromiss zugestimmt und dabei auf seine Forderung auf die Beendigung der gesamten Parkplatznutzung verzichtet. Ein halber Parkplatz bleibt erhalten, zulasten von Spielfläche, Grüngestaltung und Umweltbelastung.

Mit diesem demokratisch ausgehandelten Kompromiss können wir uns nun auf einen neuen Olivaer Platz freuen, sobald die Verwaltung ihre Arbeit zuverlässig mit einer Überarbeitung des Berichts zur Begründung dieser Planung und der erneuten Auslegung beendet hat.

Es ist ärgerlich, dass eine Interessengruppe nach zehn Jahren öffentlicher Information, Diskussion, Beteiligung und demokratischer Konsensfindung nicht ablassen kann. Ihre Vorstellung von Demokratie und Gemeinwesen bleibt uns fremd. Sie gefährden die Weiterentwicklung von Beteiligungsverfahren, sie schaden dem demokratischen Prozess. Ohne solche Kompromisse gäbe es überhaupt keine Entscheidungen mehr.

**Es gibt keine neuen Argumente**, es sei denn, wir nehmen die kürzlich bestätigten Erkenntnisse ernst: der innerstädtische Autoverkehr gefährdet die Gesundheit und schädigt das Klima, er entzieht öffentlichem Raum gute Aufenthaltsmöglichkeiten, er verhindert nachbarschaftliche Begegnung, er erschwert Kindern und Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen die freie Entfaltung in der städtischen Gemeinschaft. Auf diesen Grundlagen könnten wir aus guten Gründen noch einmal über den Verzicht des gesamten Parkplatzes, über Verkehrsberuhigung der Konstanzer und der Lietzenburger Straße diskutieren.

**Gemeinsam** können wir jetzt auf der Grundlage des Runden Tisches Erleichterungen schaffen, indem wir alle überprüfen, welcher Autoverkehr notwendig ist, indem wir öffentliche Flächen zurückholen in die gemeinschaftliche Nutzung, indem wir das Grün in der Stadt besser schützen, indem wir kompromissfähig bleiben und Demokratie leben.

Auf ein ganz kleines Projekt haben wir uns am Runden Tisch geeinigt: die gewählte Bezirksverordnetenversammlung, die Bezirksverwaltung in Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange, die Beauftragten der Verwaltung, der Kita-Eltern, des Jugendparlaments, die Vertretung der IHK und der AG City, der Förderkreis Neuer Olivaer Platz für seine vielen Mitglieder.

Es war für alle viel Arbeit, jetzt wollen wir den Erfolg: **einen für alle nutzbaren neuen Olivaer Platz.**